

Die Galeon 530 Fly, von der bisher 49 Einheiten zur Auslieferung gelangten, erreicht beim Test auf der Weser beachtliche 31,7 kn



Masse und Klasse

Galeon 530 Fly

Galeon ist der mit Abstand wichtigste polnische Boots- und Yachtproduzent. Seit geraumer Zeit steuert die international anerkannte GFK-Schmiede einen konsequenten Expansionskurs, der mit der Präsentation von zahlreichen Luxusyachten einhergeht. Wir testeten die im Sommer 2006 lancierte Galeon 530 Fly.

Text und Fotos: Peter Marienfeld

Als die im Danziger Vorort Straszyn ansässige Werft anno 1982 ihre Pforten öffnete, dachte Gründer und Firmenchef Wiczyslaw Kobytko wohl nicht im Traum daran, welchen Weg sein kleines Unternehmen in den kommenden Jahrzehnten einschlagen würde. In der Anfangsphase, die noch von sozialistischen Rahmenbedingungen geprägt war, kooperierte der junge Betrieb vorübergehend mit der französischen Jeanneau-Gruppe und später mit weiteren namhaften westlichen Herstellern. Dann jedoch schwenkte man um und

konzentrierte sich zunehmend auf eigene Projekte. Inzwischen hat sich Galeon zu einem absoluten Bestseller-Fabrikat mit schier unglaublichen Zuwachsraten entwickelt. Das heutige Portfolio ist so vielfältig wie nie. Es umfasst knapp 30 Modelle und reicht vom offenen 4,25-m-Einsteigerboot mit Außenbordmotorisierung bis zum topaktuellen Imageträger, der 19,96 m langen Galeon 640 Fly. Diese mit allen Schikanen ausgestattete Superyacht erlebt während der unmittelbar bevorstehenden Düsseldorf boot ihre mit Spannung erwartete Feuertaufe. Kaum weniger beeindruckend ist die von uns gefahrene Galeon 530 Fly, die, und zwar Seite an Seite mit ihrem

Schwesterschiff, der Galeon 530 Hardtop, ebenfalls in der Rheinmetropole zu besichtigen sein wird.

Konstruktion und Design

Wieczyslaw Kobylo, ein studierter Nautiker mit Kapitänspatent, ist nach wie vor alleiniger Inhaber der Galeon-Werft, die auf einem nunmehr 50 000 m² messenden Werksgelände über 800 Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden exakt 564 Boote aus der Form gehoben, darunter befanden sich 178 Yachten. Das unverwechselbare Design der größeren Versionen, also auch der 16,28 m langen und 4,78 m breiten Galeon 530 Fly, stammt aus der Feder des renommierten britischen Konstrukteurs Tony Castro. Dessen Handschrift spiegelt sich in vielen Details und selbstverständlich im gelungenen Layout des 24 Tonnen schweren Kunststoffkreuzers wider. Deck und Rumpf der imposanten 53-Fuß-Yacht entstehen, übrigens in weit überdurchschnittlicher Materialstärke, als aufwändiges Handlaminat mit geflochtenen, hohe Festigkeit verleihenden Rovings. Ein massives Spantengerüst sorgt für die erforderliche statische Stabilität des computerberechneten und markant aufgekimmten Unterwasserschiffes. Die regulär blü-

tenweiße, auf Wunsch aber auch farbige Gelcoatbeschichtung des Bootskörpers zeigt sich glänzend und aalglatt. Alle Beschläge, darunter acht 36 cm lange Edelstahlklampen, sind den Dimensionen dieses Schiffes angepasst. Die robust ausgeführte Seereling mit offenem Bugkorb mündet am Ankerkasten, an dessen Deckel ein Aufsteller fehlt. Das Vordeck lässt sich mithilfe der originalen Polster in ein natürliches Sonnenstudio verwandeln. Über die 33 cm breiten Gangborde gelangt man in die nahezu komplett überdachte Achterplicht. Daran grenzt der 140 cm tiefe, mit edlem Teakholz belegte Hecksteg an. Ein siebenstufiges Treppenhaus schafft die Verbindung zur Open-Air-Etage, die eine perfekte Übersicht in alle Richtungen garantiert und mit einem aerodynamisch ausgefeilten Radarbügel samt klappbarem Geräteträger aufwartet. Schräg vor dem 2. Steuerstand gibt es eine 260 x 175 cm große Liegewiese, im hinteren Bereich der Flybridge wurde eine rechteckige Sitzgruppe nebst Wetbar, Grill und Cerankochfeld inszeniert. Zu den ganz wenigen Schwachpunkten des nach CE-Norm B zertifizierten Probanden zählt die billig anmutende Carbonlook-Blende am Armaturenbrett. Überdies könnte man sich an den zu kurz geratenen Sitzflächen der beiden Einzelstühle am Fahrpult stören, obwohl diese einen sehr guten Seitenhalt bieten.



Der mit Leder bezogene Skippersitz ist elektrisch verstellbar



Auf der Fly: Abgewinkelte Wetbar unter freiem Himmel



Zuständig für die markante Formgebung des polnischen Kunststoffkreuzers ist das britische Yachtdesigner-Team um Tony Castro. Die offizielle Markteinführung der exakt 16,28 m langen und 4,78 m breiten Galeon erfolgte im Verlauf der Saison 2006



Fließende Linien und elegante Farben dominieren den Bereich der vorderen Salonebene. Ganz rechts die geschwungene Küchenzeile



Im Vorschiffzimmer, das als Eigner- oder Gästekabine zu nutzen ist, befindet sich ein komfortabel gepolstertes Doppelbett



Enorm viel Raum steht in der dezent eingerichteten Mittelkabine zur Verfügung. Die Stehhöhe der behaglichen Suite misst 194 cm



Zwei großzügige Sanitärabteile zählen zum Standard der 530er



Das siebenstufige Treppenhaus führt hinauf zur Fly

Interieur

Der geschmackvoll gestaltete, zwischen 199 und 205 cm hohe Salontrakt ist in zwei Ebenen unterteilt. Steuerbords, direkt am Eingang, positionierten die Galeon-Innenarchitekten eine elegant geschwungene Echtleder-Couchgarnitur mit Glastisch. Wer sich dort niederlässt, blickt auf eine chice Barzeile mit 130-l-Kühlschrank und ein Sideboard mit Flatscreen-TV. Dominierende Einrichtungskomponenten der oberen Salonsektion sind die mit First-Class-Küchengeräten und einer schwarzen Corian-Arbeitsplatte bestückte Pantry, eine weitere Sitzgruppe an Backbord und der zentral angeordnete Kommandostand mit ideal platzierten Bedienelementen, 28 Kippschaltern und einer hydraulischen Ruderanlage, die leichtgängig und ohne Spiel funktioniert. Eine Wendeltreppe führt hinab in den Wohnflur, von dem die angenehm luftigen Eigner- und Gästekabinen abzweigen. Alle drei Zimmer wurden gediegen und behaglich möbliert. Das dunkle, akkurat eingepasste Mahagoni bildet einen schönen Kontrast zu den beigebraunen Wandverkleidungen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass es zwei wirklich großzügig ausgelegte Sanitärabteile mit Vakuum-Toilette, frei stehendem Waschbecken, Duschzelle und automatischem Dunstabzug gibt. Ausgesprochen gut gefallen haben uns die variablen Lichtverhältnisse unter Deck. Sämtliche Räumlichkeiten lassen sich - ganz nach dem Geschmack der Besatzungsmitglieder - mehr oder weniger intensiv ausleuchten.

Praxis

Im begehbaren Maschinenraum sind normalerweise großvolumige Volvo-Triebwerke installiert, alternativ wären aber auch potente MAN-Motoren möglich. Der Eigner des bereits verkauften, von Regionalimporteur HW-Bootscenter zur Verfügung gestellten Vorführbootes entschied sich für die bärenstarken Volvo-D12-800-Kraftpakete, die zweimal 570 kW (775 PS) an die Antriebswellen wuchten. Die schwedischen Reihensechszylinder mit Pumpe-Düse-Hochdruckeinspritzsystem, moderner Vierventiltechnik und elektronisch gesteuertem Wastegate-Turbolader produzieren ein gewaltiges Drehmoment. Schon mit eingekuppeltem Gang stehen 5,8 kn auf der Uhr, synchrone 1400 min⁻¹ verhelfen der Galeon zu 13 Knoten Fahrt. Vor dem Übergang in die Gleitphase baut sich eine mannshohe Heckwelle auf, die folgende Messung bei 1800 min⁻¹ ergibt 22,3 Seemeilen pro Stunde. Beim nochmaligen Beschleunigen hat man das Gefühl, von einer Riesenfaust geschoben zu werden. Maximale 2400 Umdrehungen machen die exzellent kursstabile und einwandfrei zu handhabende 530er dann beeindruckende 31,7 kn schnell. Von der Weser in den Hafen zurückgekehrt, wollen wir wissen, wie es um die Agilität unserer Testkandidatin steht. Dank Doppelanlage sind Wendemanöver auf dem Teller eine einfache Übung. Dennoch lohnt es sich bei einem Boot dieses Kalibers, die geforderten 8400 € in den als Option gelisteten Bugstrahler zu investieren.



Unmittelbar am Saloneingang wurde diese Sitzgruppe platziert



Den Techniker freut's: Begehbbarer Maschinenraum



First-Class-Küchengeräte sind in der maritimen Luxusliga Standard

Technische Daten

Länge ü.A.: 16,28 m	Motoren im Testboot:
Breite: 4,78 m	
Höhe ü.Wasserlinie: 4,90 m	2 x Volvo Penta D12-800 (Welle), Viertakt-Schiffsdieselmotoren mit elektr. gesteuerter Direkteinspritzung, Turboaufladung und Ladeluftkühlung, Schwungradleistung jeweils 570 kW (775 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 131 x 150 mm, Hubraum: 12,1 Liter, Nenndrehzahl: 2300 min ⁻¹
Tiefgang: 0,98 m	
Gewicht: 24 000 kg	
CE-Kategorie: B	
Max. Personenzahl: 12	
Kojenzahl: 6 (+2)	
Brennstofftanks: 2 x 1100 l	
Wassertank: 550 l	
Grauwassertank: 150 l	
Septiktank: 200 l	
Baumaterial: GFK	
Motorisierung: Einbaudiesel (nur Doppelanlagen) mit Wellenantrieben o. IPS, Leistung bis 2 x 570 kW (2 x 775 PS)	
Grundpreis: 742 100 € mit Basismotoren 2 x Volvo D11-670 (2 x 493 kW)	
Grundpreis mit Testmotorisierung: 783 300 €	

Standard-Ausstattung (auszugsweise)

Dieseleheizung, elektr. Ankerwinde inkl. Edelstahlanker u. Kette, 4-kW-Generator, Innenausbau in Mahagoni mit Alcantara-Verkleidungen, komplette Bordpantry, zusätzl. Kühlschrank auf der Fly, Teakbodenbelag im Cockpit sowie auf dem Hecksteg und auf den Stufen zur Fly, Sonnenpolster f. Vordeck, Frontscheibenwaschanlage, Landanschluss mit Batterielader, Autopilot, Log und Echolot, Radio/CD-Player im Salon mit vier LS

Lieferbare Extras (auszugsweise)

Bose-Sound-System (7900 €), Heckfahrkamera u. Kamera im Maschinenraum (2200 €), ausfahrbar. Flatscreen-TV im Salon (ab 3900 €), hydr. Gangway (16900 €), Verholwinden am Heck (5100 €), Bugspriet mit Teakbelag (5200 €), Xenon-Bugscheinwerfer (2000 €), Teak auf Seitendecks (7000 €), Teakboden a. d. Fly (7900 €), Waschmaschine m. Trockner (2600 €), Lederpolsterung im Salon (7100 €), Bugstrahler (8400 €), Heckstrahler (8800 €), 22,5-kW-Generator (20 800 €), Klimaanlage-System (32 900 €, nur mit opt. Generator), Marinero-Kabine (13 500 €)

Schall- und Fahrtmessung

(Leerlauf) 500 min ⁻¹	56 dB(A)	0 kn	Revier: Weser bei Bremen, Crew: 5 Pers., Messung: GPS (mehrf.), Luft: 19°C, Wasser: 18°C, Wind: 1-2 Bft., Tanks: Diesel 660 l (30 %), Wasser 275 l (50 %)
500 min ⁻¹	60 dB(A)	5,8 kn	
1000 min ⁻¹	63 dB(A)	9,6 kn	
1400 min ⁻¹	66 dB(A)	13,0 kn	
1800 min ⁻¹	69 dB(A)	22,3 kn	
2200 min ⁻¹	73 dB(A)	29,5 kn	
(Vollast) 2400 min ⁻¹	75 dB(A)	31,7 kn	

Informationen und Werft

HW-Bootscenter (Lieferant des Testbootes), Mittelwendung 39, 28844 Weyhe-Dreye, Tel.: 0 42 03-35 48, www.hw-bootscenter.de

PPHU Galeon, ul. Starogardzka 22, PL-83-010 Straszyn, www.galeon.pl

Fazit

Die Galeon 530 Fly ist eine professionell verarbeitete Dreikabinenyacht, die dem Vergleich mit prestigeträchtigen westeuropäischen Konkurrenzmodellen in jeder Hinsicht standhält. Der polnische GFK-Kreuzer bietet seiner anspruchsvollen, im Idealfall zwei- bis sechsköpfigen Crew viel Bewegungsfreiheit und die notwendige Privatsphäre, so dass sich der Aufenthalt an Bord, auch während längerer Törns, als äußerst spannend darstellen dürfte. Mit den 2 x 493 kW generierenden Volvo-D11-670-Basismaschinen kostet dieses repräsentative und recht reichhaltig ausgestattete Schiff verhältnismäßig günstige 742 100 €. Wer die kraftstrotzende Spitzenmotorisierung des Testbootes favorisiert, sieht sein vermutlich gut gefülltes Konto nach dem Kauf um weitere 41 200 € erleichtert.



Heckansicht: Der teakholzbelagte Badesteg ist 140 cm tief